Technologietransfer für die akademische Forschung
Ein Unternehmen der LifeScience-Stiftung

ascenion

JAHRESBERICHT 2015

Life Sciences into Business

Gute Ideen voranbringen

Seit 2001 unterstützt Ascenion öffentliche Forschungseinrichtungen und Universitätskliniken dabei, Produkte und Leistungen auf den Weg zu bringen, die unser Leben verändern können: neue Therapien gegen Krebs zum Beispiel, Diagnostika oder umweltfreundliche Technologien.

Wir arbeiten eng mit unseren Partnern zusammen, um

- aussichtsreiche Ideen zu identifizieren und patentrechtlich zu schützen,
- diese so weit zu entwickeln, dass sie für Investoren oder Industriepartner attraktiv sind und
- sie zu kommerzialisieren, entweder durch Lizenzierungen, Kooperationen oder Ausgründungen.

Als 100%ige Tochter der LifeScience-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung handeln wir im Sinne der Forscher, ihrer Einrichtungen und der Allgemeinheit.

Wir sind ein **30**-köpfiges internationales Team von Technologiemanagern, Analysten, Juristen und Projektentwicklern und sind in Wissenschaft und Industrie daheim:

- **20** mit Hintergrund in Bio- und Naturwissenschaften,
- **8** mit Erfahrung in der internationalen biopharmazeutischen Industrie,
- **3** Juristen.

Übersicht 2015

Es ist genau das, was uns motiviert: Die Zulassung eines Medikaments, das Patienten nach Dekaden ohne Fortschritt erstmals eine neue, wirksame Behandlungsoption bietet. In diesem Fall BLINCYTO® (Blinatumomab), ein Krebstherapeutikum des US-Unternehmens Amgen, das im November 2015 die EU-Zulassung für eine seltene, besonders aggressive Form von Blutkrebs erhielt.

Mehr als 30 Jahre Forschungs- und Entwicklungsarbeit – anfangs u. a. am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft (MDC), dann beim Start-up Micromet, später bei Amgen – bilden die Grundlage für den Erfolg. Eine kluge Patentstrategie und professionell verhandelte Verträge haben zudem dafür gesorgt, dass das MDC auch finanziell daran teilhat. Dies ist ein großartiges Beispiel für erfolgreichen Technologietransfer.

Es zeigt, was erreicht werden kann, wenn Forschungseinrichtungen, Technologietransfer und Industrie langfristig in eine gemeinsame Vision investieren.

Darüber hinaus haben unsere Partner mit unserer Hilfe in diesem Jahr beeindruckend viele Meilensteine im Technologietransfer erzielt: In den USA wurde ein weiteres Medikament, das ein Patent des MDC einschließt, zugelassen: VONVENDI von Baxalta (jetzt Shire) zur Behandlung von Blutgerinnungsstörungen.

Ascenion hat 28 Forschungseinrichtungen bzw. Universitätskliniken im Technologietransfer unterstützt. Für diese hat Ascenion insgesamt **148 Verträge** vermittelt, davon **40 erlösbringende Lizenz- oder Kooperationsvereinbarungen**. Die entsprechenden Projekte sind so vielfältig wie unsere Partner und umfassen innovative Ansätze zur Gentherapie sowie Diagnostika, Plattformtechnologien und potenzielle Wirkstoffe gegen Krankheiten wie Tuberkulose und andere Infektionskrankheiten.

Die **Projektentwicklung** hat sich – dem Trend der letzten Jahre folgend – zu einem wichtigen Schwerpunkt unserer Tätigkeit entwickelt. Wir haben ‚Hand in Hand' mit unseren Partnern zusammengearbeitet, um Vorhaben auf höhere Entwicklungsstufen zu heben, u. a. Ausgründungsprojekte vom Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Außerdem haben wir unsere Partner dabei unterstützt, Förderprogramme und Tools zur Translation optimal zu nutzen. So konnte das MDC mit unserer Hilfe **4,5 Millionen Euro an Fördermitteln** vom Bundesministerium für Bildung und Forschung einwerben, und für das HZI haben wir ein **Translationsprojekt** mit dem Lead Discovery Center initiieren können, u. a. dank Unterstützung des Helmholtz-Validierungsfonds.

Auch im Bereich von **Ausgründungen und Beteiligungsmanagement** ging 2015 einiges voran. Ascenion hat sich an **3 Neugründungen** beteiligt und im Rahmen eines Lizenzvertrages eine **Beteiligung an einem etablierten Unternehmen** erworben. **4 Portfoliounternehmen** von Ascenion haben insgesamt **15,3 Millionen Euro** an Finanzmitteln eingeworben, gut ein Viertel davon aus dem Spinnovator-Programm. Weiterhin wurden **2 Unternehmen verkauft** und signifikante Erlöse durch **Aktienverkäufe** und fällige Meilensteinzahlungen erzielt.

Insgesamt haben Ascenions Partner 2015 rund **9,5 Millionen Euro aus Verwertungsverträgen** eingenommen, die Ascenion verhandelt hat. Zusätzlich konnte Ascenion **1,2 Millionen Euro an die LifeScience-Stiftung ausschütten**, größtenteils aus Beteiligungserlösen. Diese Mittel werden den zustiftenden Einrichtungen als Fördermittel bereitgestellt.

Wir danken allen unseren Partnern – insbesondere den Wissenschaftlern – für ihre fantastischen Ideen, ihr Engagement und ihr Durchhaltevermögen. Es ist die Vielzahl der kleinen Schritte, die über einen langen Zeitraum hinweg letztlich zum Erfolg führen kann. BLINCYTO® ist eine großartige Motivation für das, was wir tun. Aber wir wollen auch die vielen, weniger prominenten Zwischenerfolge nicht unerwähnt lassen, von denen wir in 2015 viele erleben durften. Dazu zählen u. a. der Start der klinischen Phase-II-Studie für die bildgestützte Chirurgie bei SurgVision, der Start einer weiteren Phase-II-Studie für einen verbesserten Impfstoff gegen Tuberkulose durch VPM und der Beginn einer Phase-I/II-Studie zur Behandlung der akuten myeloischen Leukämie durch Medigene für eine neue Immuntherapie.

Geschäftsführer Dr. Christian A. Stein

Ascenions Partner in der Wissenschaft

Insgesamt 28 öffentliche Forschungseinrichtungen und Universitätskliniken hat Ascenion im Jahr 2015 im Technologietransfer unterstützt. 10 davon sind Zustifter der LifeScience-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Schwerpunkt all unserer Kooperationen liegt auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften.

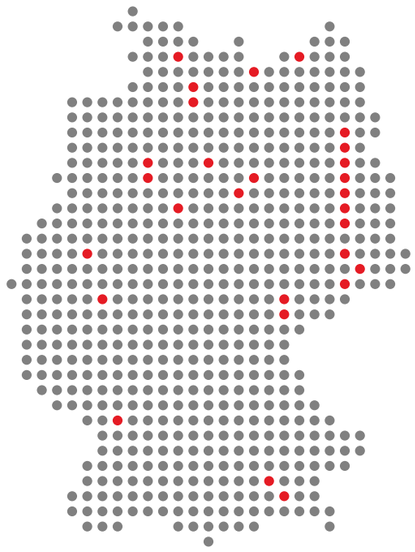
Mehr als 5.000 betreute Wissenschaftler (langfristige Partner)

Helmholtz-Gemeinschaft
- DZNE, Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
- HZDR, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf
- HZI, Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung
- Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt
- MDC, Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft

Leibniz-Gemeinschaft
- ATB, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie
- BNITM, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
- DIfE, Deutsches Institut für Ernährungsforschung
- DPZ, Deutsches Primatenzentrum
- DRFZ, Deutsches Rheumaforschungszentrum
- FLI, Fritz-Lipmann-Institut - Leibniz-Institut für Alternsforschung
- FZB, Forschungszentrum Borstel - Leibniz-Zentrum für Medizin und Biowissenschaften
- HKI, Hans-Knöll-Institut - Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie
- HPI, Heinrich-Pette-Institut - Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie
- IFW, Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden
- IPF, Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden
- IPK, Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung
- LIKAT, Leibniz-Institut für Katalyse
- LIN, Leibniz-Institut für Neurobiologie

Universitäten, Universitätskliniken und Sonstige:
- Charité - Universitätsmedizin Berlin
- MHH, Medizinische Hochschule Hannover
- TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung
- BTO, Bergen Teknologioverføring (Norwegen)
- Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung
- LIFE & BRAIN
- Mouse Genetics Cologne-Stiftung
- Universitätsmedizin Göttingen
- Universität La Laguna (Teneriffa)

Zusätzlich hat Ascenion unterschiedliche Einrichtungen bei ausgewählten Anliegen unterstützt, u. a.
- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- Technische Universität Darmstadt
- Universität Hradec Králové (Tschechien)
- Universität Rijeka (Kroatien)
- Universität Siegen



Ascenions Partner in der Wirtschaft

Ende 2015 hat Ascenion für seine Partner rund 360 aktive Verträge betreut. Vertragspartner sind globale Konzerne, regional führende Unternehmen – etwa in Asien, den USA oder im skandinavischen Raum – innovative Mittelständler, Start-ups, Risikokapitalgeber, Banken und Investmentfonds. Sie schätzen Ascenion als professionellen Partner und zentralen Anbieter eines der großen und hochwertigen Life-Science-Portfolios Europas.

Über 1.500 aktive Kontakte in der Wirtschaft

Das Jahr 20 15 in Zahlen

FORSCHUNG

28 öffentliche Forschungseinrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft und Leibniz-Gemeinschaft, Universitäten und Universitätskliniken

IDENTIFIZIEREN & SICHERN

kommerziell aussichtsreicher Forschungsergebnisse

96 Erfindungsmeldungen

38 Patentanmeldungen

20 Schulungen von Wissenschaftlern, um das Bewusstsein für Technologie-transfer zu schärfen

ENTWICKELN

bis zu einem Stand, der für Industrie und Investoren attraktiv ist

12,8 Mio. Euro an Fördermitteln für die Partner eingeworben

50% Bewilligungsquote der unterstützten Fördermittelanträge

4 Ausgründungsvorhaben und mehrere Technologieentwicklungen intensiv begleitet

KOMMERZIALISIEREN

durch Lizenzierung, Kooperation oder Ausgründung

40 erlösbringende Lizenz- und Kooperationsverträge verhandelt, zusätzlich 108 sonstige Verträge, u. a. für Materialtransfer

3 Neubeteiligungen an Ausgründungen erworben

4 Portfolio-Unternehmen mit insgesamt 15,3 Mio. Euro finanziert (aus unterschiedlichen Quellen), 3,6 Mio. Euro davon aus dem Spinnovator-Programm

3 Portfolio-Unternehmen und Aktienbestände verkauft

9,5 Mio. Euro Einnahmen für Ascenions Partner aus Verträgen, die Ascenion verhandelt hat

1,2 Mio. Euro Ausschüttungen an die LifeScience-Stiftung, rund 2/3 davon aus Beteiligungserlösen, rund 1/3 aus Ascenions operativem Geschäft

444.000 Euro an Fördermitteln von der LifeScience-Stiftung für Forschungsprojekte der Zustifter zugesagt.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHER NUTZEN

Mit unseren Kunden wurden Therapeutika, Diagnostika und andere Produkte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 2 Milliarden Euro umgesetzt.

In den Unternehmen, an denen Ascenion in 2015 beteiligt war, waren ca. 200 Personen beschäftigt.

ANWENDUNG

- EU-Zulassung BLINCYTO® zur Behandlung einer spezifischen Form von Blutkrebs
- US-Zulassung VONVENDI zur Behandlung von Blutgerinnungsstörungen
- Start klinische Phase-II-Studie für bildgesteuerte Chirurgie
- Start klinische Phase-II-Studie für Impfstoff gegen Tuberkulose

Blitzreparatur: VONVENDI gegen Blutgerinnungsstörungen

Im Dezember 2015 wurde in den USA ein neues Medikament für Patienten zugelassen, die an einer schweren Form der von-Willebrand-Krankheit leiden. Durch einen erblichen Defekt ist bei ihnen der von-Willebrand-Faktor so sehr verändert, dass gefährliche, massive Blutungen auftreten können. Bei Gesunden sorgt der von-Willebrand-Faktor dafür, dass Blutplättchen aus dem vorbeiströmenden Blut sofort gebunden werden, um Blutgefäße rasch zu verschließen, sobald sie verletzt werden.

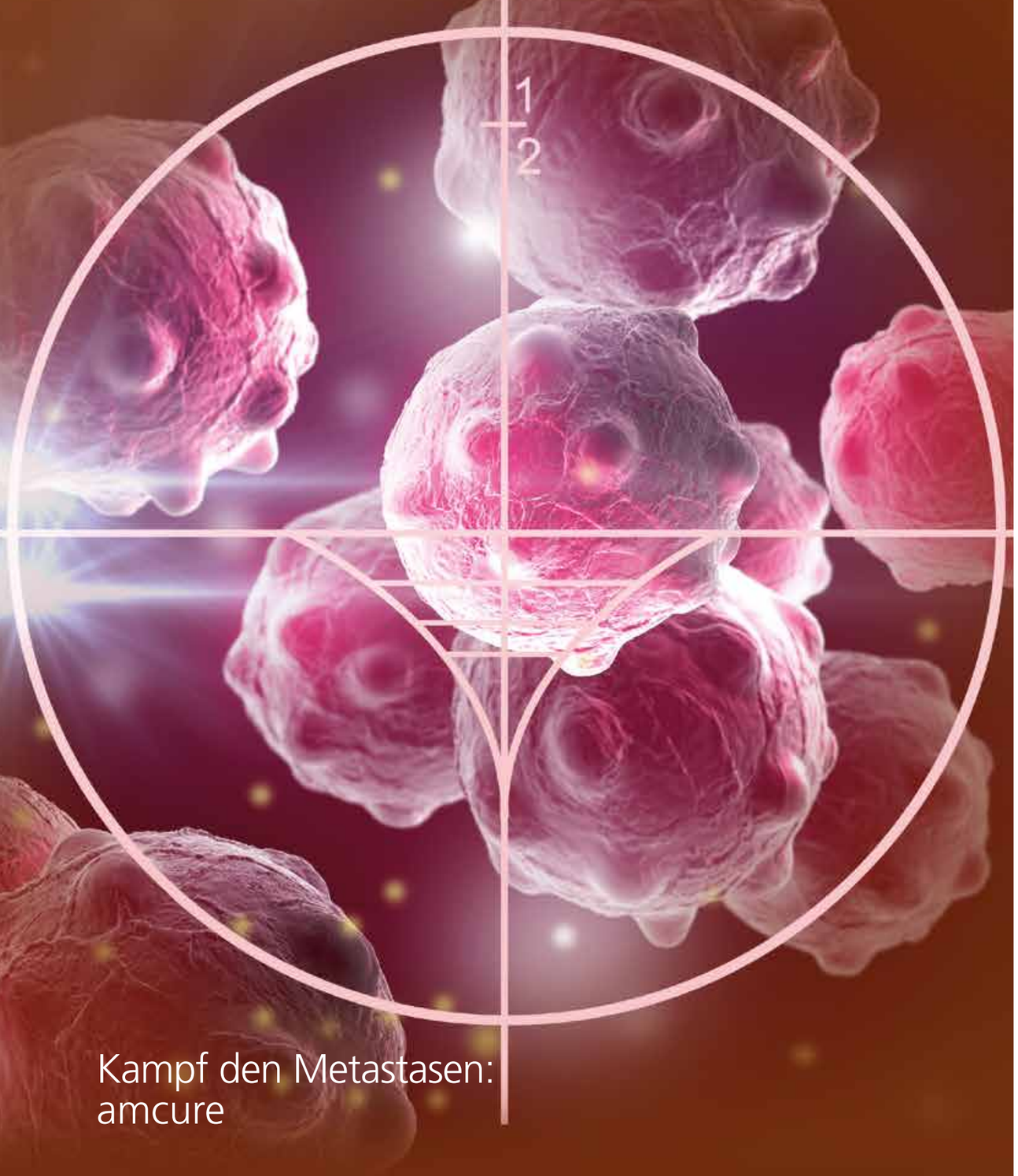
Das neue Medikament, VONVENDI wurde von Baxalta (vormals Baxter, jetzt Shire) entwickelt und ist der erste und bislang einzige rekombinante Wirkstoff zur Behandlung der von-Willebrand-Krankheit. In klinischen Studien führte er zu 100%igem Behandlungserfolg. VONVENDI berührt ein Stoffpatent des MDC. Vor mehreren Jahren hatten Wissenschaftler dort Wirkstoffe untersucht, die zur Behandlung von Blutgerinnungsstörungen eingesetzt werden können, u. a. den von-Willebrand-Faktor. Damals wurde ein Stoffpatent angemeldet, das 2010 vom MDC mit der Unterstützung Ascenions an Baxter lizenziert wurde.

Aussichtsreiche Forschungsergebnisse identifizieren und sichern

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern und Technologietransfer-Verantwortlichen an unseren Partnereinrichtungen bildet die Basis für erfolgreichen Technologietransfer. Wir greifen Ideen und Projekte, die nützliche Anwendungen versprechen, so früh wie möglich auf. Gemeinsam prüfen wir ihr Potenzial, entwickeln eine angemessene Patentierungsstrategie und begleiten den Prozess. 96 Erfindungsmeldungen haben wir im vergangen Jahr evaluiert und 38 Patentanmeldungen begleitet.

Das von Ascenion betreute Gesamtportfolio umfasst momentan rund 750 Patentfamilien und kommerziell attraktive Materialien:

750 Technologien und Materialien



Kampf den Metastasen: amcure

Im vergangenen Jahr hat Ascenion im Rahmen des Spinnovator-Programms die Ausgründung amcure intensiv begleitet. Das Start-up aus dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) entwickelt einen Wirkstoff zur Behandlung von Krebs. In Modellsystemen kann das Peptid nicht nur das Wachstum von Primärtumoren stoppen, sondern auch die Entstehung von Metastasen verhindern. Sollten sich diese Beobachtungen tatsächlich bei Krebspatienten bestätigen, wäre das ein Durchbruch.

„Denn mehr als 90% der Krebspatienten sterben nicht am Primärtumor", so die Projektmanagerin von Ascenion, „sondern an Metastasen." Im Dezember 2015 hat das BMBF 1,9 Millionen Euro Spinnovator-Förderung für amcure bewilligt. Außerdem hat ein Konsortium privater Kapitalgeber einen Betrag in gleicher Höhe zugesagt. Zusammengenommen ermöglichen die Mittel den Start klinischer Studien in 2016.

Projekte marktgerecht entwickeln

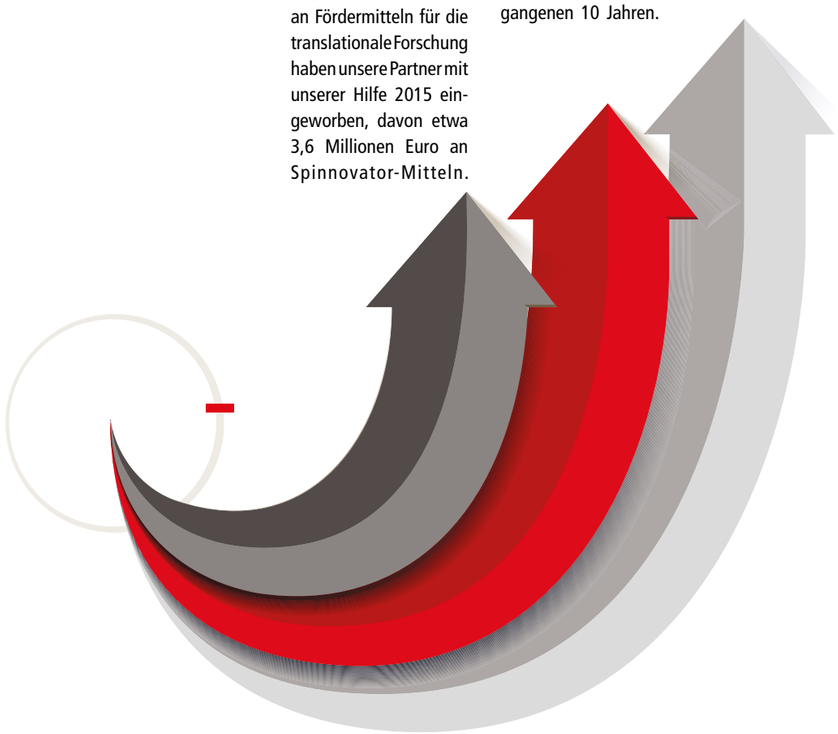
Durch professionelle Projektentwicklung schließt Ascenion die Kluft zwischen akademischer Forschung und industrieller Entwicklung. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnereinrichtungen und internationalen Experten konzipieren wir für ausgewählte Projekte detaillierte Entwicklungspläne und treiben diese konsequent voran. Wir richten alle Aktivitäten und Beteiligten auf das Entwicklungsziel hin aus und verzahnen die Projektentwicklung mit der kommerziellen Gestaltung des Projektes. Das Ergebnis ist ein Asset, das für Investoren und Industrievertreter hochattraktiv ist und direkt in eine Ausgründung oder Lizenzpartnerschaft überführt werden kann.

Ascenion unterstützt auch die Finanzierung der Projektentwicklung. Dafür nutzen wir die Vielfalt vorhandener Förderprogramme ebenso wie eigene Instrumente, die wir zusammen mit privaten und öffentlichen Kapitalgebern entwickeln und realisieren, wie z. B. den Spinnovator.

12,8 Millionen Euro an Fördermitteln für die translationale Forschung haben unsere Partner mit unserer Hilfe 2015 eingeworben, davon etwa 3,6 Millionen Euro an Spinnovator-Mitteln.

Rund **41 Millionen Euro** entsprechender Fördermittel waren es insgesamt in den vergangenen 10 Jahren.

Die Erfolgsquote unterstützter Förderanträge in 2015 liegt bei **50%**.



Das Ende der Täuschung: BLINCYTO® gegen Krebs

Seit kurzem haben Krebspatienten, die an einer seltenen Form der akuten lymphatischen Leukämie (ALL) leiden, eine neue Behandlungsoption: BLINCYTO® (Blinatumomab), ein Antikörper-Derivat, das die körpereigene Immunabwehr gezielt gegen Krebszellen aktiviert. Es hilft den Abwehrzellen, auch solche Krebszellen zu erkennen und zu vernichten, die sich zuvor durch geschickte Tarnstrategien einer Immunantwort entzogen hatten. Das Medikament wurde im November 2015 in der EU zugelassen und ist für die Betroffenen der erste wesentliche therapeutische Fortschritt seit mehr als 20 Jahren.

Das Produkt beruht u. a. auf geistigem Eigentum des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft (MDC). Es wurde zunächst von dem Münchner Start-up Micromet entwickelt, das später von Amgen übernommen wurde. Ascenion hat einen Lizenzvertrag zwischen Micromet und dem MDC verhandelt, der bald darauf abgeschlossen wurde.

Partner finden und Partnerschaften strukturieren

Wir finden die richtigen Partner für jedes Projekt und verhandeln Verträge, die unsere gemeinsamen Ziele unterstützen – sprich Hürden reduzieren, Anwendungschancen erhöhen, Fortschritte beschleunigen – und die akademischen Erfinder und ihre Einrichtungen angemessen am kommerziellen Erfolg beteiligen.

Dafür sind wir permanent mit Industrie und Kapitalgebern in Kontakt – überall auf der Welt. Wir verhandeln auch im Namen internationaler Erfinderkonsortien und entwickeln Vertragsstrukturen, die mehrere Formen der Kooperation und Kompensation kombinieren, u. a. Übernahme von Personal- und Sachkosten, Unternehmensanteile, Vorab- und Meilensteinzahlungen sowie Lizenzgebühren.

40 erlösbringende Lizenz- und Kooperationsverträge haben wir 2015 für unsere Partner verhandelt.

Mehr als **125** ‚one-on-one'-Gespräche mit Vertretern der biopharmazeutischen Industrie haben wir 2015 auf **7** internationalen Branchen-Events* in 5 Ländern geführt und hatten mehr als **500** Interaktionen mit der Industrie, in denen wir Technologien unserer Partnereinrichtungen vorgestellt und mögliche Partnerschaften diskutiert haben.

* zusätzlich viele Einzelgespräche während der BioVaria, den Innovation Days und anderen Gelegenheiten

9,5 Millionen Euro haben unsere Partner allein in 2015 aus Lizenz- und Materialverträgen erzielt, die wir für sie verhandelt und zum Teil initiiert haben.

Impfstoff für alle: VPM1002 gegen Tuberkulose

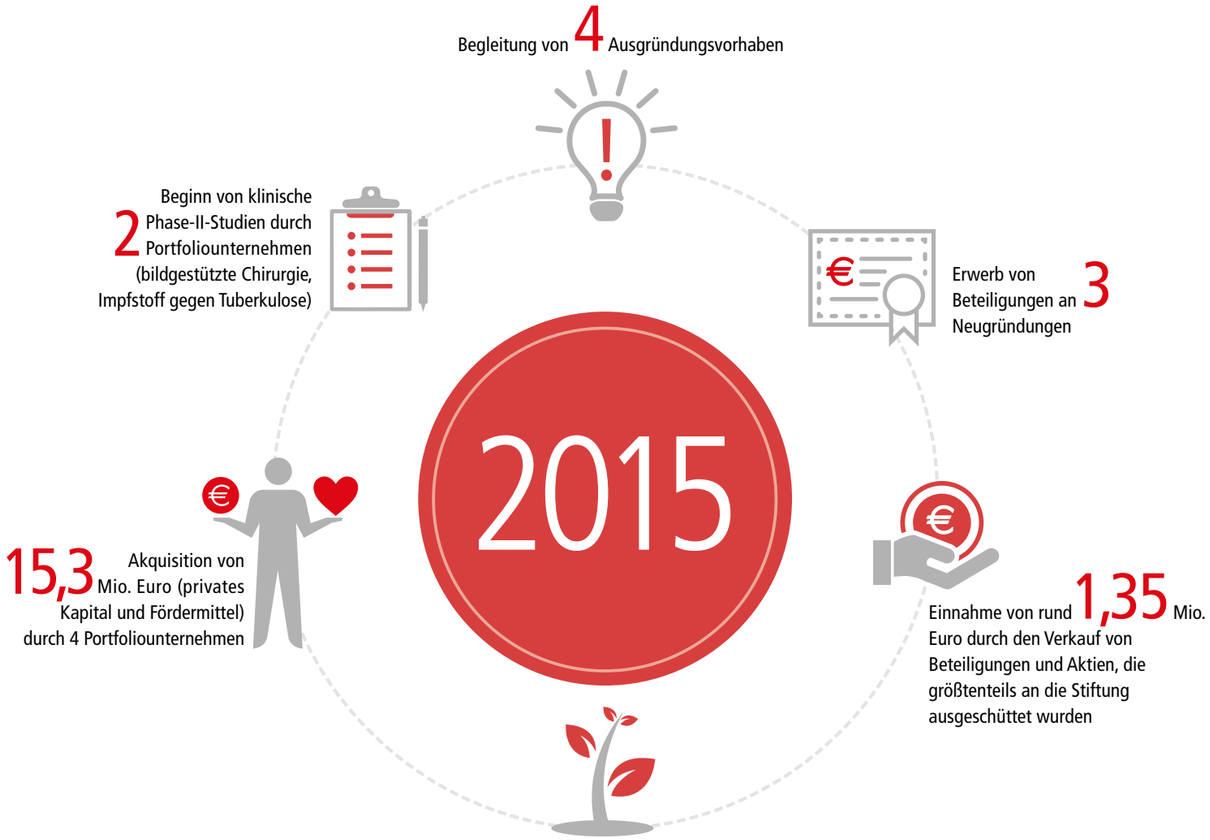
Im Juli 2015 startete in Südafrika – einem Tuberkulose-Brennpunkt – eine klinische Phase-II-Studie: HIV-exponierte Säuglinge erhielten erstmals den neuen Impfstoff VPM1002, der aus dem Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie stammt und gemeinsam mit dem Unternehmen Vakzine Projekt Management GmbH (VPM) und dem Serum Institute of India (SII) entwickelt wird.
Die Ergebnisse vorausgehender Studien weisen konsistent darauf hin, dass VPM1002 deutlich wirksamer und sicherer ist als der herkömmliche Impfstoff BCG, der seit rund 100 Jahren eingesetzt wird.

Gerade für Säuglinge mit einer angeborenen Immunschwäche bietet der Impfstoff neue Chancen, aber auch für Erwachsene in aller Welt. Laut WHO infizieren sich noch immer mehr als 9 Millionen Menschen pro Jahr mit dem Erreger – und täglich sterben mehr als 4.000 daran.

Ascenion hat im Jahr 2008 70% der Anteile an der Ausgründung VPM, die aus dem Helmholtz-Institut für Infektionsforschung hervorging, erworben und berät das Unternehmen seitdem in vielen strategi-schen und IP-relevanten Fragen. U. a. hat Ascenion auch 2013 den Lizenzvertrag mit dem Entwicklungspartner SII aktiv begleitet.

Ausgründung und Wachstum begleiten

Mehr als 90 Gründungsvorhaben hat Ascenion insgesamt schon für seine Partner begleitet und dabei insgesamt 42 Beteiligungen erworben. Je nach Projekt und Bedarf unterstützen wir durch intensive Projektentwicklung im Vorfeld der Gründung, helfen bei Business- und Finanzplanung, coachen das Team, holen Experten ins Boot, akquirieren Fördermittel und sprechen Investoren an. Üblicherweise verhandeln wir die Beteiligungs- und Lizenzverträge, begleiten das Unternehmens-wachstum und managen die Beteiligungen. Auch nach der Gründung begleiten wir das Unternehmen weiter, wenn dieses von den Gründern gewünscht wird.



Fr1da Diabetes bei Kindern besser behandeln

Knapp 0,5 Millionen Euro an Fördermitteln hat Ascenions Muttergesellschaft, die LifeScience-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung im letzten Jahr für die Fr1da-Studie am Institut für Diabetesforschung des Helmholtz Zentrums München bereitgestellt.

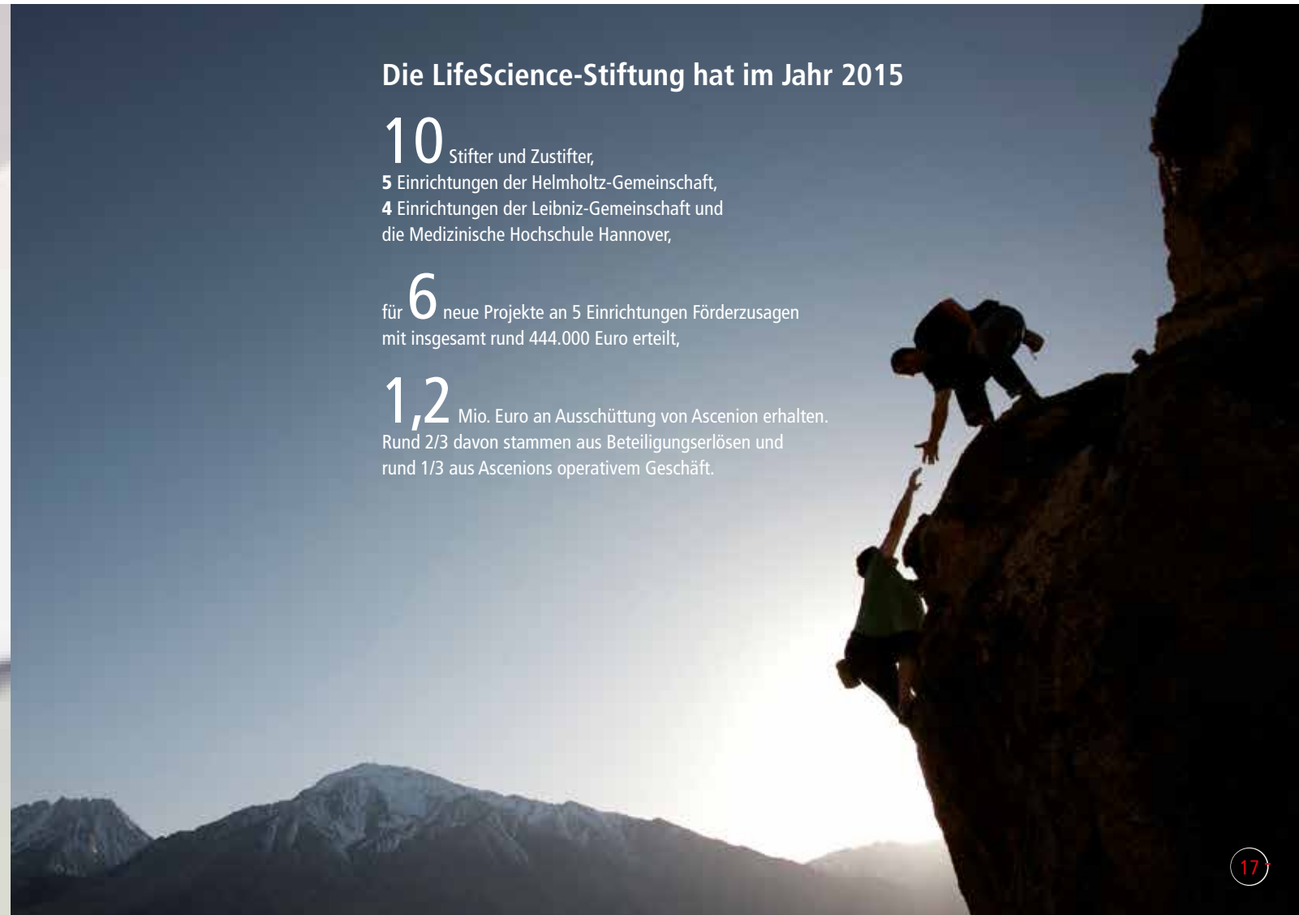
Wissenschaftler und Ärzte wollen damit die Früherkennung und optimale Behandlung von Typ-1-Diabetes bei Kindern fördern. Anhand weniger Blutstropfen wird die Erkrankung mit Hilfe eines Schnelltestes diagnostiziert, bevor Symptome auftreten, so dass die betroffenen Familien rechtzeitig lernen können, wie sie kritische Stoffwechselentgleisungen bei ihrem Kind vermeiden. Allein in Deutschland sind rund 30.000 Kinder erkrankt und jedes Jahr kommen etwa 2.000 weitere dazu.

Die Studie ist ein Projekt des Helmholtz Zentrums München in Kooperation mit der Technischen Universität München, dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V., dem Landesverband Bayern und PaedNetz Bayern sowie dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittel-sicherheit und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Unterstützer sind die Deutsche Diabetes-Stiftung, die US-amerikanische Förderorganisation zur Diabetesforschung JDRF, der Landesverband Bayern der Betriebskrankenkassen und der Bayerische Apothekerverband.
Neben der Früherkennung dient die Studie außer-dem der Erforschung innovativer Ansätze zur Diabetes-Therapie, die am Helmholtz Zentrum München entwickelt werden.

Quelle: Helmholtz Zentrum München

LifeScience Stiftung Wertschöpfung erhöhen

2001 haben vier Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft ein neues Modell entworfen, um ihren Technologietransfer zu professionalisieren. Sie errichteten die LifeScience-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung und Ascenion als deren 100%ige Tochter. Ein wichtiger Grundgedanke war – und ist noch heute – dass es ökonomisch und zielführend ist, branchenspezifische Expertise und Erfahrung für den Technologietransfer zentral aufzubauen, eine kritische Masse an Technologieangeboten zu schaffen und allen interessierten Forschungseinrichtungen nach Bedarf anzubieten. Darüber hinaus bringt das Stiftungsmodell die Möglichkeit, Erlöse aus dem Technologietransfer möglichst umfänglich und flexibel wieder in die Forschung zu investieren. Denn Ascenion schüttet die Erlöse, die sie aus Beteiligungsgeschäften und ihrer operativen Tätigkeit erzielt, größtenteils an die Stiftung aus. Seit Gründung waren das insgesamt rund 9,5 Millionen Euro. Die Zustifter sind weitgehend frei, wann und für welche Projekte sie die Mittel in Form projektgebundener Förderungen abrufen.



Die LifeScience-Stiftung hat im Jahr 2015

10 Stifter und Zustifter,
5 Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft,
4 Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft und
die Medizinische Hochschule Hannover,

für **6** neue Projekte an 5 Einrichtungen Förderzusagen
mit insgesamt rund 444.000 Euro erteilt,

1,2 Mio. Euro an Ausschüttung von Ascenion erhalten.
Rund 2/3 davon stammen aus Beteiligungserlösen und
rund 1/3 aus Ascenions operativem Geschäft.

BioVaria Marktplatz für innovative Life-Science-Projekte

Zum 8. Mal hat Ascenion 2015 zusammen mit weiteren Technologietransferorganisatio-nen aus ganz Europa die BioVaria organisiert. Für viele Investoren und Entscheidungsträger aus der internationalen biopharmazeutischen Industrie ist das Event inzwischen ein Fixtermin im Kalender. Sie nutzen die Chance, an einem einzigen Tag ein breites Spektrum kommerziell attraktiver Technologien und ausgewählter Spin-offs kennenzulernen und führende Köpfe aus Europas akademischer Forschung und dem Technologietransfer zu treffen. Das gemeinsame Ziel ist, Partnerschaften für die weitere Entwicklung innovativer Projekte anzubahnen.

Die BioVaria 2015 in Zahlen:

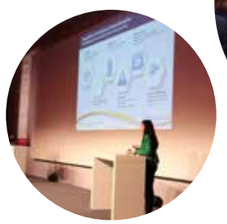
180 Teilnehmer insgesamt
60 aus der Industrie

Spin-off Panel mit **7** Ausgründungen aus **4** europäischen Ländern

16 Technologietransferorganisationen und
50 Forschungseinrichtungen aus
10 europäischen Ländern

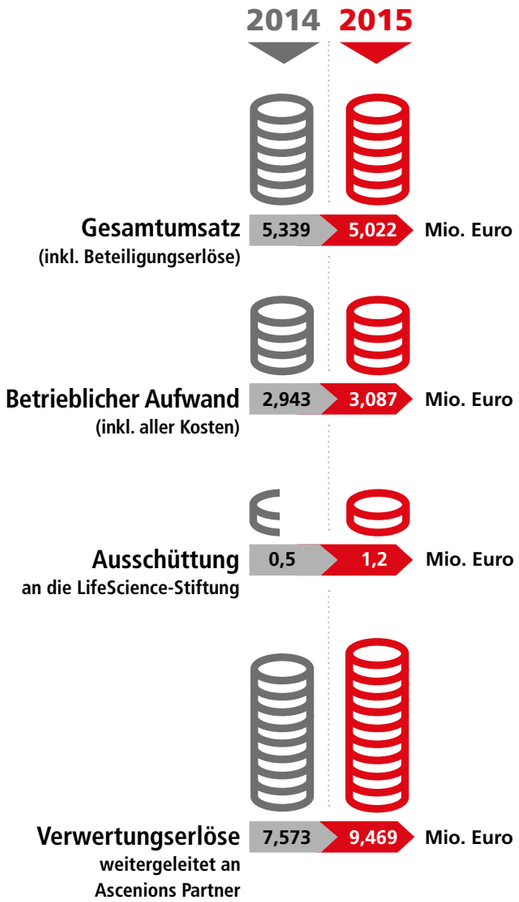
Zahllose Einzelgespräche

58 Technologien: potenzielle Diagnostika und Therapeutika ebenso wie Plattformtechnologien, davon **20** als Kurzpräsentationen



Finanzergebnisse 2014 und 2015

Ascenion unterstützt seine Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette: vom Scouting über die Projektentwicklung bis hin zur Kommerzialisierung. Diese Leistungen werden durch einen Mix aus Honoraren und erfolgsabhängigen Prämien vergütet. Bei Ausgründungen erwirbt Ascenion außerdem meist Anteile am neu gegründeten Unternehmen.



Ascenions Partner profitieren finanziell auf mehreren Ebenen:

- Zum einen erhalten sie die Einnahmen aus Verträgen, die Ascenion verhandelt hat. Im vergangenen Jahr waren das insgesamt knapp 10 Millionen Euro.
- Zum anderen können sie als Zustifter Fördermittel von der LifeScience-Stiftung abrufen. Die Mittel schüttet Ascenion an die Stiftung aus, primär Erlöse aus Beteiligungsgeschäften und sekundär Überschüsse aus dem operativen Geschäft. Im vergangenen Jahr waren das zusätzlich gut 1 Millionen Euro.

Dabei ist die „kritische Masse" – also die große Zahl an Partnern und Erfindungen – entscheidend für den finanziellen Gesamterfolg. Nur so gelingt die Risikostreuung: Es müssen viele frühe Projekte vorangebracht werden, um wenige signifikante kommerzielle Erfolge zu erzielen.

Ascenions Struktur

Die LifeScience-Stiftung ist alleinige Gesellschafterin der Ascenion GmbH. Wesentliche Geschäftsentscheidungen werden in enger Abstimmung zwischen der Geschäftsführung von Ascenion und den Stiftungsvorständen Nicolaus Steenken und Dr. Ronald Mertz getroffen.
Die zustiftenden Einrichtungen haben keine gesellschaftsrechtliche Verbindung zur Stiftung, sind aber durch ihre Vorstände oder Geschäftsführer im Stiftungsrat vertreten und bestimmen dadurch wesentliche Entscheidungen wie z. B. die Mittelverwendung mit.
Ascenion ist wirtschaftlich selbständig. Ein Beirat berät die Gesellschaft in strategischen und inhaltlichen Fragen. Zum Beirat gehören: Dr. Manfred Baier, Dr. Timm-H. Jessen, Dr. Joachim Rothe.

ascenion

Berlin

Braunschweig

Hamburg

Hannover

München

Neuherberg

Ascenion GmbH
Herzogstraße 64
80803 München

T +49 (0) 89 318814-0
F +49 (0) 89 318814-20

info@ascenion.de
www.ascenion.de